

Inhalt

	<u>Seite</u>
Quellenverzeichnis	4
Einführung	5 - 7
1 Literarische Texte, Gedichte & Fabeln	8 - 37
• Hinweise	
• Arbeitsblätter	
- Die Quarantäne (Track 1)	
- Sternzeichen (Track 2)	
- Der Handschuh (Track 3)	
- Herr von Ribbeck auf Ribbeck im Havelland (Track 4)	
- Die Frösche im Milchtopf (Track 5)	
- Der gute Rat (Track 6)	
2 Meldungen, Informationen	38 - 50
• Hinweise	
• Arbeitsblätter	
- Streik (Track 7)	
- Formel I (Track 8)	
- Verkehrsinfo (Track 9)	
- Klimakonferenz in Bali (Track 10)	
3 Interviews	51 - 55
• Hinweise	
• Arbeitsblätter	
- Tanjas Themenrunde (Track 11)	
4 Gespräche und Sachtexte	56 - 66
• Hinweise	
• Arbeitsblätter	
- Leistungssport und Doping (Track 12)	
- Das schmeckt! (Track 13)	
- Urlaub in Griechenland (Track 14)	
5 Die Lösungen	67 - 72

Einführung

Warum Hörverstehen?

HÖRVERSTEHEN IN DER SCHULE

Die Lehrpläne und Empfehlungen betonen, die Förderung des Hörverstehens sei wichtig. Die Fähigkeit „Hören“ gilt seit langem als eine der zentralen Bereiche des Sprachunterrichts. Neu ist die Tendenz, die Fähigkeiten im Hören, Sprechen, Lesen und Schreiben einzeln zu fokussieren, zu üben und zu bewerten. Die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler in diesen Bereichen können sehr unterschiedlich sein. Manchmal sind Schülerinnen und Schüler gute (Zu-)Hörerinnen und (Zu-)Hörer, sie drücken sich mündlich auch in Standardsprache sehr differenziert aus; im schriftlichen Ausdrucksvermögen dagegen sind die gleichen Kinder und Jugendlichen manchmal sehr viel schwächer. Dies gilt sowohl für Kinder mit Muttersprache Deutsch als auch mit Zweitsprache Deutsch. Es ist daher wichtig, dass die Lehrperson alle vier Bereiche der Sprache erfasst und beurteilt. Nur so wird man dem Leistungsstand der Schülerinnen und Schüler gerecht und kann gezielte Fördermaßnahmen treffen.

LERNZIELE TRAINIEREN IN UNTERSCHIEDLICHEN HÖRSITUATIONEN

Die Lernziele erreicht man, indem man Hörverstehen in vielfältigen Situationen der Alltagsrealität von Kindern und Jugendlichen trainiert. Darum präsentiert das vorliegende Lehrmittel Tondokumente aller Art: literarische Texte, Interviews usw.. In Anlehnung an die Lernziele sollen sich Schülerinnen und Schüler über das Zuhören eine allgemeine Information über ein Thema verschaffen (*globales Hören*), sie sollen Wichtiges von Unwichtigem unterscheiden, sie sollen herausfiltern können, was sie zum Lösen eines Problems gerade brauchen beziehungsweise welche Information sie benötigen (*selektives Hören*) und sie sollen auf gehörte Anweisungen richtig handeln und reagieren (*detailliertes Hören*: Man muss sich möglichst alle Detailinformationen merken; manchmal ist es möglich, diese Texte wiederholt zu hören). Zudem sollen die Schülerinnen und Schüler eine geschilderte Situation emotional nachempfinden können.

REALE UND REDUZIERTERTE HÖRSITUATIONEN

Das Angebot an Hörbeispielen umfasst Situationen, wie sie auch real vorkommen: Wer im Radio etwas hört, kann die sprechende Person nicht sehen, sondern nur deren Stimme hören. Daneben werden aber auch Hörsituationen angeboten, die in Realität umfassender sind: Wer z.B. einen Bericht mitverfolgt, erlebt nicht nur die Stimmen der Teilnehmenden, sondern nimmt auch deren Mimik, deren Gestik, deren Emotionen auf visuelle Art wahr. Trotzdem eignen sich gerade solche Situationen für ein Hörtraining, indem bewusst eine Einschränkung auf nur einen Informationskanal stattfindet.

BEISPIELE VON HÖRSITUATIONEN

Die Palette der präsentierten Hörsituationen umfasst darum vielfältige Sorten von Hörbeispielen: eine Anweisung, die anschließend direkt befolgt werden soll; eine umfassende Information, aus der Stichwörter herausgefiltert werden sollen, die für eine Aufgabe entscheidend sind; ein Interview, das den Schülerinnen und Schülern die Freiheit gibt,

Die Quarantäne



TRaCK 1 René Goscinny/Jean-Jacques Sempé:
Der kleine Nick macht Hausaufgaben
Ausschnitt aus dem Kapitel „Die Quarantäne“
Sprecher: Rufus Beck
Diogenes Verlag, Zürich
Dauer: 6 Minuten 03 Sekunden
Ausschnitt aus der CD: Der kleine Nick macht Hausaufgaben,
Diogenes Hörbuch, Zürich 2007

INHaLT Der kleine Nick erzählt eine Begebenheit, in der die Jungen einer Klasse einen unkollegialen Mitschüler unter Quarantäne stellen wollen. Sie vereinbaren, nicht mehr mit ihm zu sprechen. Diese Maßnahme ist gar nicht so einfach durchzusetzen; wir hören von den Tücken der Vereinbarung. Es erweist sich als sehr schwierig, mit dem unter Quarantäne gestellten Kameraden nicht mehr zu sprechen. Einige Kollegen beginnen das Lager zu wechseln und nach und nach sind immer mehr der Jungen untereinander verkracht.

LERNZIELE

- Globales Hören
- Selektives Hören
- Detailliertes Hören
- Auseinandersetzung mit Konfliktsituationen in der Schule
- Auseinandersetzung mit dem Begriff „Quarantäne“ (Beispiel)

DURCHFÜHRUNG Mehrmaliges Anhören der Situation – je nach Leistungsstand der Klasse.

VORaRBEIT Folgender Begriff ist im Vorfeld zu klären:

Quarantäne

Eine Quarantäne ist die (vorübergehende) Isolierung von Personen oder Tieren, die eine ansteckende Krankheit haben oder bei denen man zumindest Ansteckungsgefahr vermutet. Dies geschieht zum Schutz von anderen Menschen oder Tieren. Die unter Quarantäne gestellten Personen oder Tiere bleiben so lange isoliert in einem Raum, bis klar ist, dass keine Ansteckungsgefahr mehr besteht.

In dieser Hör-Sequenz aus dem „Kleinen Nick“ stellen Schüler einen unkollegialen Klassenkameraden unter Quarantäne, d.h. sie vereinbaren, nicht mehr mit ihm zu sprechen.

1 Literarische Texte, Gedichte & Fabeln

A Die Quarantäne

In der Geschichte wird ein Junge von seinen Klassenkameraden unter Quarantäne gestellt. Warum?

Er flüstert einem Klassenkameraden im Unterricht absichtlich die falsche Antwort zu.

Er hat einen Klassenkameraden verhauen.

Er hat täglich neue Kleider an und prahlt mit seinem Geld.

Die Jungen vereinbaren, Georg unter Quarantäne zu stellen. Was meinen sie damit?

Sie verhauen ihn nach der Schule.

Sie stellen ihm eine Falle.

Sie erpressen ihn.

Sie verlangen, dass er ihnen sein Spielzeug zur Verfügung stellt.

Sie sprechen nicht mehr mit ihm.

Sie sperren ihn in einem Raum ein.

Sie beklagen sich bei den Eltern über Georg.

Sie wollen so tun, als gäbe es Georg gar nicht.

Sie beobachten alles, was er tut, ganz genau.

1 Literarische Texte, Gedichte & Fabeln

B

Die Quarantäne

Nenne die Namen von drei Jungen, die in der Geschichte vorkommen, und schreibe zu den Namen ein Stichwort dazu auf (Vorliebe, Eigenschaft, besonderes Merkmal etc.).

Franz wird von der Lehrerin bestraft, weil er sich an die Vereinbarung hält, Georg unter Quarantäne zu stellen. Warum?

Sie ist dagegen, dass Franz Georg unter Quarantäne stellt.

Er spielt mit dem Bleistiftspitzer extra laut, um Georg zu ärgern.

Er stört seine Mitschüler während des Unterrichts.

Die Lehrerin sagt, man müsse sich gegenseitig unterstützen.

In der Pause zeigt sich, dass es gar nicht so einfach ist, Georg unter Quarantäne zu stellen. Warum?

Nicht alle verstehen das Gleiche unter „Quarantäne“.

Georg ist stärker als die anderen.

Das Interesse an Georgs neuem Spielzeug ist stärker als die Vereinbarung, die die Jungen getroffen haben.

Es ist gar nicht so einfach, so zu tun, als sei Georg gar nicht da.

1 Literarische Texte, Gedichte & Fabeln

B

Der gute Rat

1. Kreuze jeweils die richtigen Antworten auf die Fragen an.

a) Was sagt man einem Bären nach?

- Ein Bär rührt niemals einen Toten an.
- Ein Bär freundet sich gerne mit Menschen an.
- Ein Bär ist Menschen gegenüber immer zärtlich und lieb.

b) Was macht einer der beiden Freunde?

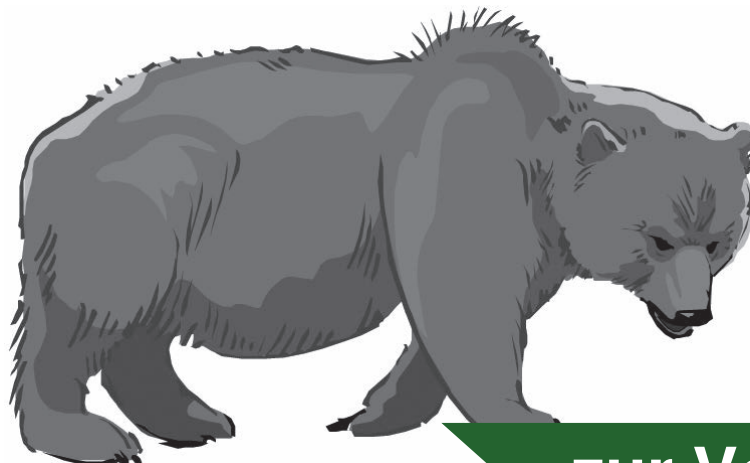
- Er kämpft gegen den Bär.
- Er schießt mit seinem Gewehr in die Luft.
- Er legt sich auf den Boden und stellt sich tot.

c) Was machte der Bär mit dem Freund, der nicht auf dem Baum war?

- Er fraß ihn auf.
- Er schleifte ihn auf einen Baum.
- Er beschnüffelte ihn von Kopf bis Fuß.

d) Wann kam der andere Freund vom Baum herunter?

- Als die Sonne unterging.
- Als der Bär schon längst außer Sicht war.
- Als ihn ein Polizist herunterrief.



1 Literarische Texte, Gedichte & Fabeln

C

Der gute Rat

Nun kennst du den Text. Wenn du nicht weiter weißt, höre ihn erneut an.

1. *Worin bestand der gute Rat, den der am Boden Liegende von dem Tier erhielt? Schreibe ihn mit eigenen Worten auf.*

2. *Versuche nun genau zu erklären, was er mit dem guten Rat sagen wollte und was er damit meinte.*

3. *Wie würdest du reagieren, wenn ein Freund in Gefahr wäre?*



4 Gespräche und Sachtexte

B

Das schmeckt!

Die Reihenfolge des Rezepts ist durcheinander geraten. Was muss man zu Beginn bereitstellen, was kommt später, was ganz zum Schluss? Orientiere dich an den Anweisungen von Franzi und Linda. Du darfst dabei Notizen machen. Nummeriere die einzelnen Schritte. Schreibe dann das ganze Rezept richtig auf.

	Die Milch zu den Eiern geben und kräftig umrühren
	Die Masse in die Förmchen gießen
	Den Zuckersirup in die vorbereiteten warmen Förmchen aufteilen
	6 der 10 Esslöffel Zucker in der Pfanne karamellisieren
	Den karamellisierten Zucker mit heißem Wasser ablöschen
1.	Den Backofen auf 160 Grad vorheizen
	Die Förmchen mit dem Zuckersirup zur Seite stellen
	Die Milch mit dem übrig gebliebenen Zucker in einen Topf schütten und erwärmen
	Die halbe Vanilleschote in den Topf mit Milch und Zucker geben
2.	10 Esslöffel Zucker, 100 ml heißes Wasser, 500 ml Milch, eine halbe Vanilleschote und 4 Eier bereitstellen
	4 Eier in eine Schüssel schlagen
	Förmchen in den Backofen stellen und 30 bis 40 Minuten pochieren
	Vanilleschote nach einigen Minuten wieder herausnehmen
	Die Förmchen im Wasserbad erwärmen



4 Gespräche und Sachtexte



Das schmeckt!

Zu zweit kreiert ihr mit ähnlichen Zutaten ein eigenes Rezept. Dabei lasst ihr eine der Zutaten weg und fügt eine andere hinzu. Testet euer Gericht in der Schulküche oder bei euch zu Hause und schreibt euer Rezept auf. Gebt eurem Gericht einen Namen. Zeichnet oder fotografiert euer fertiges Gericht!

Name des Gerichts:

Zutaten:

So wird es gemacht:

1.

2.

3.

4.

5.

6.

7.

8.

9.

10.

11.

12.

13.
